

LITERATURFÖRDERUNG IN DER SCHWEIZ

Massnahmen der öffentlichen Hand Panorama 2011

Bern, Dezember 2013

Inhalt

EINLEITUNG	3
1. BEITRÄGE DER ÖFFENTLICHEN HAND	4
2. EMPFÄNGER	
Autorinnen und Autoren	6
Übersetzerinnen und Übersetzer	7
Verlage	8
Literaturveranstaltungen	9
Literaturinstitutionen	10
Buchhandlungen	11
Weitere Fördermassnahmen	12
3. FÖRDERINSTANZEN	
Bund	13
Kantone	14
Städte	17
4. DIE BEITRÄGE IM DETAIL	20
FAZIT	23
ANHANG	
Fragebogen	26

EINLEITUNG

Im Oktober 2010 fand ein Workshop des Bundesamtes für Kultur (BAK), der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK), der Städtekonferenz Kultur (SKK) und der Kulturstiftung Pro Helvetia (PH) zur Schweizer Literaturförderung statt. Ziel war es, Koordinationsmöglichkeiten im Bereich der selektiven Förderung sowie Zukunftsszenarien zu erörtern. Rasch stellte sich heraus, dass dies ohne eine übersichtliche Gesamtschau der gegenwärtigen Fördermassnahmen und der dafür eingesetzten Mittel nicht möglich sein würde. Zusätzlich erschwerten unterschiedliche Begriffe und Kategorien die Verständigung und Koordination zwischen den Förderinstanzen.

2011 haben das BAK, die PH, die KBK und die SKK die Arbeitsgruppe «Literaturpolitik» gebildet.¹ Die Arbeitsgruppe hat zuhanden von Kantonen, Städten und Bund einen Fragebogen mit klaren Begriffen und Kategorien erarbeitet.² Die Empfänger wurden gebeten, den ausgefüllten Fragebogen bis Ende August 2013 dem BAK zur Auswertung zuzustellen. In denselben Zeitraum ist auch die Volksabstimmung vom 11. März 2012 über die Buchpreisbindung gefallen. Diese wurde trotz des Engagements der Branche abgelehnt, was die Schweizer Literaturlandschaft erschüttert hat.³ Diese Situation hat die Notwendigkeit eines Panoramas über die Fördermassnahmen für Literatur und die damit verbundenen Erwartungen noch zusätzlich verdeutlicht.

Der Rücklauf des erwähnten Fragebogens war sehr zufriedenstellend. Neben BAK und Pro Helvetia haben auch alle Kantone und eine grosse Mehrheit der um Auskunft gebeten Städte geantwortet. Der Fragebogen ging an diejenigen Städte, die Mitglieder der SKK sind, sowie an eine Reihe weiterer Städte, die auf Wunsch der Kantone zusätzlich befragt worden sind.⁴

Das «Panorama 2011» bietet eine Momentaufnahme der Situation in diesem Jahr. Es beziffert die 2011 für die Literaturförderung eingesetzten Anteile der Kulturbudgets der Städte, Kantone und des Bundes. Beiträge aus anderen Budgets (Bildung, Wirtschaft) wurden dagegen ausgeklammert, ebenso private Beiträge für die Literaturförderung. Zudem haben die Westschweizer Kantone die Beträge aus der Loterie Romande (LoRo)⁵ nicht erwähnt. Ausserdem sind die Beiträge von Pro Helvetia für Übersetzung und Verlage wegen des Schwerpunktes «Moving Words» (2009-2012) 2011 weit höher ausgefallen als sie derzeit sind; sie sind also nicht wirklich repräsentativ.

Die Terminologie für den Fragebogen wurde vorab präzisiert, sodass man davon ausgehen darf, dass alle Beteiligten die Rubriken vor demselben Hintergrund ausgefüllt haben. Im Übrigen haben die Reaktionen der Literaturszene auf das Panorama von 2006⁶ dazu geführt, dass die Subventionierung von Bibliotheken und Literaturarchiven hier nicht mehr aufgeführt wird, da diese eher mit dem Kulturerbe als mit dem Kulturschaffen assoziiert sind. Ein Vergleich zwischen den beiden Panoramen ist daher schwierig. Er ist auch schwierig, weil einerseits im Panorama 2011 andere und mehr Städte und Kantone berücksichtigt, und weil andererseits die Fragen neu formuliert worden sind. Das «Panorama 2011» ist aber insgesamt genauer und aussagekräftiger als jenes von 2006.

Die Daten des Bundes (BAK und PH) stammen aus dem Jahr vor Inkrafttreten des Kulturförderungsgesetzes. Folglich sind die inzwischen umgesetzten neuen Fördermassnahmen des Bundes, insbesondere die Preise und die Nachwuchsförderung, im «Panorama 2011» nicht aufgeführt.

1 Die Arbeitsgruppe «Literaturpolitik» setzte sich aus Christine Chenux (BAK), Angelika Salvisberg (PH), Aline Delacrétaz (Kanton Bern) und Nathalie Unternährer (Nidwalden, dann Kanton Luzern), Madeleine Herzog (Stadt St. Gallen) und Dominique Berlie (Stadt Genf) zusammen. Sekretariat und Koordination versah das BAK.

2 Der Fragebogen 2011 wurde infolge von Stellungnahmen des Verbandes Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS) und des Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verbandes (SBVV) angepasst.

3 Das Bundesgesetz über die Buchpreisbindung (BuPG) vom 18. März 2011 wurde an der Volksabstimmung vom 11. März 2012 mit 56,1 % abgelehnt. Die Abstimmung hat einen klaren Bruch zwischen den französischsprachigen Kantonen (die das BuPG deutlich angenommen haben) und den deutschsprachigen Kantonen aufgezeigt. Im Kanton TI wurde das BuPG von einer knappen Mehrheit abgelehnt.

4 Die Stadt Lugano hat nur die Gesamtsumme ihrer Subventionen für die Literatur (86'000 Franken) mitgeteilt. Sie figuriert deshalb nicht in den Tabellen am Ende dieses Panoramas.

5 Die Société de la Loterie de la Suisse romande ist ein Verein, der seinen Gewinn direkt und vollumfänglich gemeinnützigen Institutionen in der Westschweiz zukommen lässt (Soziales, Kultur, Forschung, Sport). Die Beiträge bemessen sich zu 50 % nach der Anzahl Einwohner der Kantone und zu 50 % nach den dort jeweils gespielten Einsätzen.

6 Das «Panorama 2006» skizziert das breite Spektrum der Massnahmen von Bund, Kantonen und Städten zugunsten der Buchförderung, inklusive Bibliotheken. Siehe: *Panorama der öffentlichen Massnahmen zur Buchförderung. Bericht des Bundesamtes für Kultur*, Bern, September 2008.

1. BEITRÄGE DER ÖFFENTLICHEN HAND

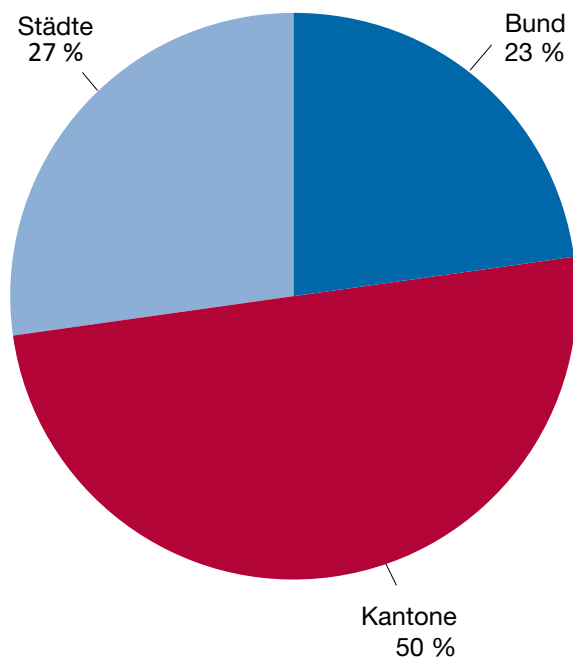
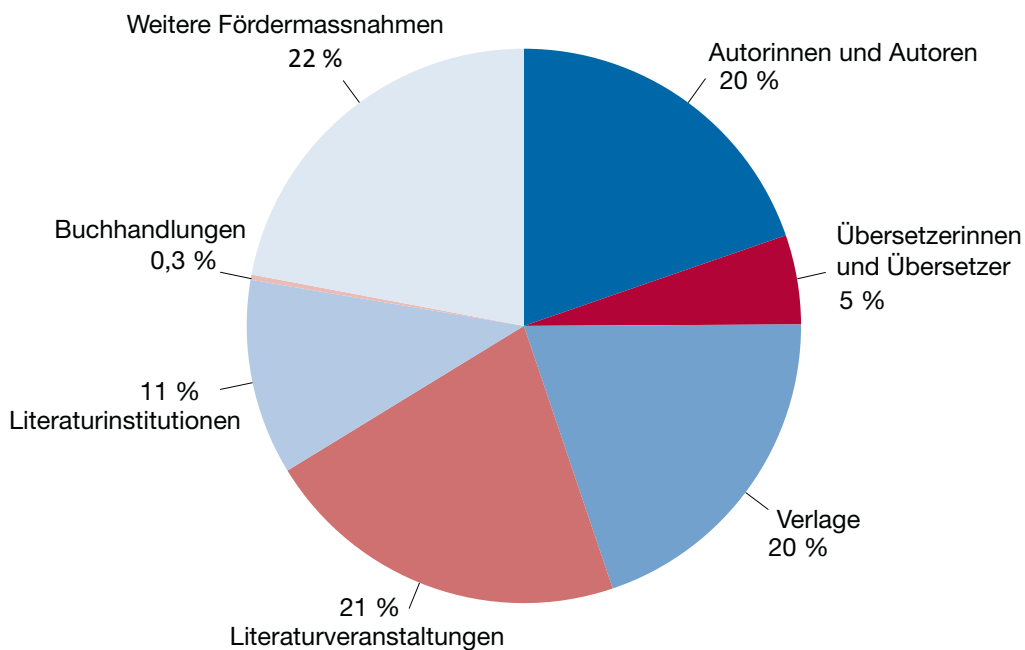
Unterstützung zugunsten der Autorinnen und Autoren (keine Sachbücher)	Bund	Kantone	Städte	SUMME	
Werkbeiträge (für noch nicht vollendete Werke)	600'000	869'600	170'250	1'639'850	
Atelier / Schreibaufenthalt Inland	0	43'500	14'000	57'500	
Atelier / Schreibaufenthalt Ausland	53'054	79'000	4'500	136'554	
Beitrag an Autorenverband	450'130	102'720	16'800	569'650	
Anderes	0	11'781	12'500	24'281	
Preise (publiziertes Einzelwerk)	0	139'500	123'000	262'500	
Anerkennungspreise (Gesamtwerk)	0	103'754	85'000	188'754	
Andere Preise	0	38'800	35'000	73'800	
Lesereisen (Reisespesen und / oder Honorar)	214'814	163'000	2'500	380'314	
Mentoring	19'450	43'000	0	62'450	
Nachwuchsförderung	0	45'150	2'500	47'650	3'443'303
Unterstützung für Übersetzerinnen und Übersetzer *					
Übersetzungsbeiträge (an Übersetzerinnen und Übersetzer)	94'000	83'500	0	177'500	
Übersetzungsbeiträge (an Verlagshäuser für Übersetzungen)	391'000	13'000	10'000	414'000	
Atelier Inland	36'000	18'000	0	54'000	
Atelier Ausland	41'054	16'000	0	57'054	
Preis (publiziertes Einzelwerk)	0	0	0	0	
Anerkennungspreis (Übersetzung Gesamtwerk)	0	20'000	0	20'000	
Weiterbildungen und Mentorat	178'723	0	0	178'723	901'277
Unterstützung für Verlage					
Druckkostenbeiträge für Einzelwerke/ Gesamtausgaben	130'000	1'295'183	417'100	1'842'283	
Druckkostenbeiträge für die ch Reihe	0	47'313	0	47'313	
Promotionsmassnahmen (Messeauftritte, usw.) **	899'000	155'500	58'050	1'112'550	
Beiträge für Verlagshäuser (Kataloge, Betriebsbeiträge, usw.)	0	91'100	311'000	402'100	
Preise und Stipendien (Werkreihe, grössere Projekte, usw.)	0	39'000	25'000	64'000	3'468'246
Literaturveranstaltungen					
Lesereihen (inkl. Lesungen in Bibliotheken) und Literaturveranstaltungen (inkl. Literaturfestivals)	275'770	1'234'154	860'240	2'370'164	
Schreibateliers, Workshops, Ausstellungen	82'000	53'000	1'235'900	1'370'900	3'741'064
Unterstützung für Literaturinstitutionen					
Beiträge an Institutionen (exkl. Bibliotheken)	0	1'044'574	943'775	1'988'349	1'988'349
Unterstützung für Buchhandlungen					
Unterstützung für lokalen Buchhandel	0	13'100	40'000	53'100	53'100
Weitere Fördermassnahmen					
Beiträge für literarische Zeitschriften	207'950	189'700	8'066	405'716	
Beiträge für online-Publikationen und e-books	8'000	0	0	8'000	
Beiträge für Sachbücher ***	182'300	2'510'460	265'011	2'957'771	
Besonderes	95'892	275'328	99'048	470'268	3'841'755
TOTAL	3'959'137	8'738'717	4'739'240	17'437'094	

* Das Jahr 2011 ist für die Übersetzungsförderung bei Pro Helvetia nicht repräsentativ, da im Rahmen des Schwerpunktes «Moving Words» zusätzliche Mittel für Übersetzungsförderung eingesetzt werden konnten. In einem normalen Jahr beläuft sich das Pro Helvetia-Budget für Übersetzungen in der Schweiz auf 300'000 Franken, beträgt also weniger als die Hälfte des 2011 aufgewendeten Betrags. Zusätzliche 400'000 Franken budgetiert Pro Helvetia für Schweizer Übersetzungen im Ausland.

** Pro Helvetia hat im Rahmen von «Moving Words» 2009-2012 mit Verlagen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen und 210'000 Franken für Verlagspromotion eingesetzt. Da es sich um Zusatzmittel handelte, stehen diese künftig nicht zur Verfügung.

*** Siehe S. 12.

Beiträge der öffentlichen Hand in Prozenten



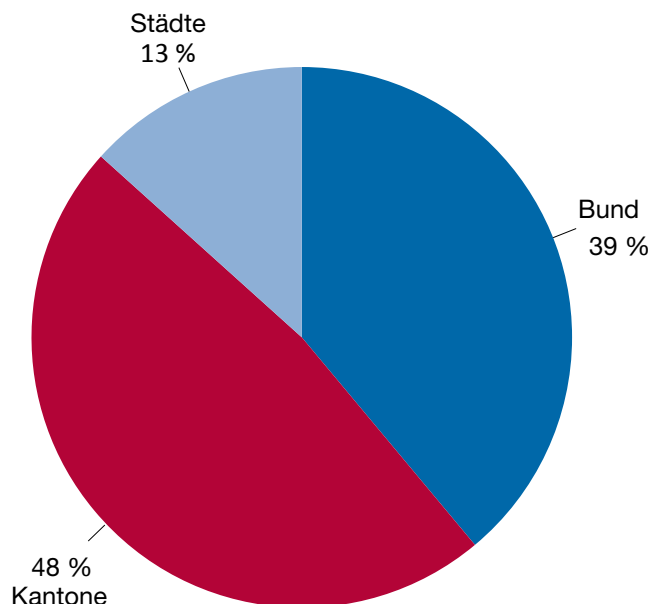
2. EMPFÄNGER

Autorinnen und Autoren

Die Autorinnen und Autoren spielen in der Schweizer Literaturlandschaft natürlich eine zentrale Rolle. Die Beiträge für Autorinnen und Autoren belaufen sich auf insgesamt 3'435'303 Franken. Der Anteil der Kantone liegt bei 48 % (1'639'805 Franken), jener des Bundes bei 39 % (1'337'448 Franken), und die Städte steuern 13 % (458'050 Franken) bei.⁷ Die Unterstützungsbeiträge für Autorinnen und Autoren machen 20 % der öffentlichen Subventionen für die Literatur aus.

Die Werkbeiträge für noch nicht vollendete Werke machen darin mit 1'639'850 Franken, d.h. mit 48 %, den grössten Teil aus. Ein namhafter Anteil an der Gesamtsumme zugunsten von Autorinnen und Autoren (13 %, 450'130 Franken des Bundes) fliesst an den Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS)⁸, also nicht direkt an die Autorinnen und Autoren. Die Kantone ihrerseits (v.a. BE, ZH, VS, NW, TG, JU und TG) und die Städte (Zürich, Bern, Genf, St. Gallen und Solothurn) engagieren sich im Bereich der Preise und Auszeichnungen mit insgesamt 516'254 Franken, also 15 % an der Gesamtsumme, die für Autorinnen und Autoren aufgewendet wird.⁹ Lesungen werden von den Kantonen und vom Bund gemeinsam mit 380'314 Franken, also 11 % der Gesamtsumme gefördert. Von den Städten stellt nur Genf hierfür Geld aus dem Kulturbudget zur Verfügung. Andere Städte und Kantone finanzieren zwar auch Lesungen, aber nicht aus dem Kulturbudget, weshalb diese Ausgaben hier nicht berücksichtigt sind.

Unterstützung zugunsten der Autorinnen und Autoren	
Bund	1'337'448
Kantone	1'639'805
Städte	458'050
Total	3'435'303



⁷ In dieser Gesamtsumme sind Gelder, welche Autorinnen und Autoren via Literatur-Institutionen (z.B. als Lesehonorare von Festivals und Literaturhäusern) erhalten, nicht vollumfänglich enthalten.

⁸ Die Beiträge der Kantone (vor allem BE und GR) und der Stadt Genf gehen nicht an den AdS, sondern an mehrere lokale Autorinnen- und Autoren-Verbände.

⁹ Seit 2012 verleiht das BAK jährlich Literaturpreise: die Eidgenössischen Literaturpreise (für im Vorjahr publizierte Werke) und die Schweizer Literaturpreise (Auszeichnungen für ein literarisches Gesamtwerk – Autorin oder Autor, Übersetzerin oder Übersetzer – oder eine Vermittlungstätigkeit). Der für die Preise aufgewendete Betrag, der auch für die Promotion der ausgezeichneten Werke bestimmt ist, beläuft sich auf jährlich 800'000 Franken.

Übersetzerinnen und Übersetzer

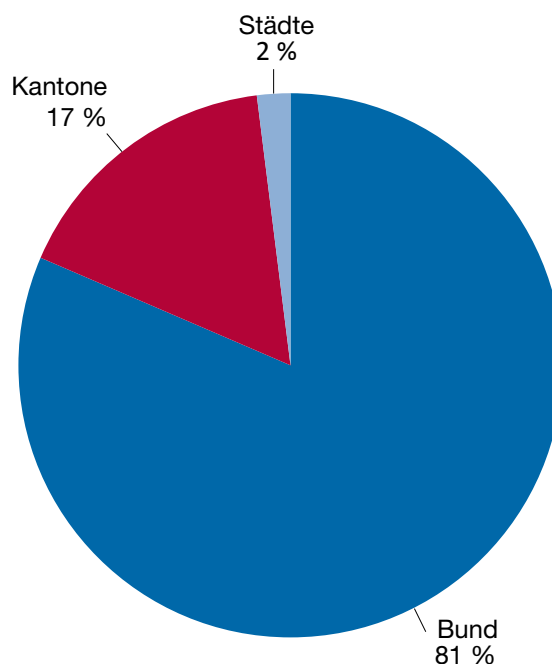
Das Übersetzen ist in unserem mehrsprachigen Land zweifellos von grosser Bedeutung für den Kulturaustausch. Doch wird oft vergessen, dass das literarische Übersetzen an sich auch eine kreative Tätigkeit ist, die es verdient, als solche anerkannt und honoriert zu werden. Die Unterstützungsbeiträge für literarische Übersetzungen sind mit insgesamt 909'277 Franken, d.h. 5 % aller öffentlichen Subventionen für die Literatur, bescheiden. Mit 81 % des Gesamtbetrags für Übersetzungen (740'777 Franken) ist der Anteil des Bundes, insbesondere von Pro Helvetia, aus naheliegenden Gründen der grösste. Allerdings ist das Jahr 2011 für Pro Helvetia nicht repräsentativ, da im Rahmen des Schwerpunktes «Moving Words» zusätzliche Mittel für Übersetzungsförderung eingesetzt wurden. In einem normalen Jahr beläuft sich das Pro Helvetia-Budget für Übersetzungen in der Schweiz auf 300'000 Franken. Es beträgt also weniger als die Hälfte des 2011 aufgewendeten Betrags.¹⁰

46 % der Gesamtsumme für Übersetzungen (414'000 Franken) fliessen zunächst an Verlage, die damit die Honorare ihrer Übersetzerinnen und Übersetzer bezahlen. Die restlichen Gelder erhalten Übersetzerinnen und Übersetzer direkt oder indirekt, sei es als Beiträge an Projekte (177'500 Franken, 20 % an der Gesamtsumme), an Qualifikationsmassnahmen (Weiterbildung, Mentoring: 178'723 Franken, 20 %) oder an Ateliers in der Schweiz oder im Ausland (111'054 Franken, 12 %).

Für Übersetzerinnen und Übersetzer scheint es hingegen 2011 von der öffentlichen Hand kaum Anerkennung in Form von Preisen oder Auszeichnungen gegeben zu haben. Bei der unbestrittenen Bedeutung der Übersetzerinnen und Übersetzer für die gegenseitige kulturelle Verständigung in der Schweiz mag dies doch überraschen. Einzig im Kanton NW wurden Preise in der Höhe von insgesamt 20'000 Franken für Übersetzungen verliehen.¹¹ Dies entspricht 3 % des Betrags für Übersetzungen und 0,2 % aller öffentlichen Subventionen für die Literatur. Die Bedingungen, zu denen literarische Übersetzerinnen und Übersetzer arbeiten, sind zur Zeit nicht zufriedenstellend. Auch sollten die bestehenden Übersetzungen besser verbreitet werden können.

Unterstützung für Übersetzerinnen und Übersetzer

Bund	740'777
Kantone	150'500
Städte	18'000
Total	909'277



¹⁰ Zusätzlich gewährt PH ausländischen Verlagen Beiträge für Übersetzungen von Schweizer Büchern. Diese Beiträge sind im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt. Diese Ausgaben sind in der Regel mit 400'000 Franken budgetiert.

¹¹ Seit 2012 kann das BAK jährlich einen Preis für eine Übersetzungsarbeit verleihen (Schweizer Literaturpreis). 2013 ging dieser Preis an das Festival Babel, welches sich im Übersetzungsbereich engagiert.

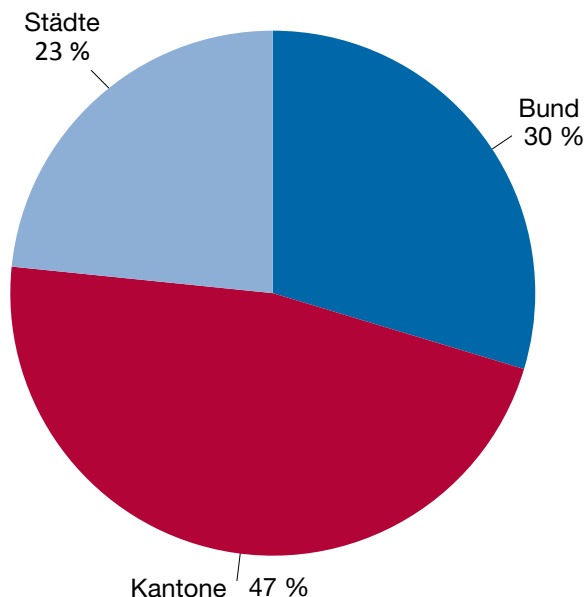
Verlage

Auf die Situation der Verlage muss näher eingegangen werden. Gemäss den vorliegenden Zahlen unterstützt die öffentliche Hand Verlage mit insgesamt 3'468'246 Franken, d.h. mit 20 % aller öffentlichen Subventionen für die Literatur. Der Anteil der Kantone an diesem Betrag ist 47 %, jener des Bundes 30 % und jener der Städte 23 %.¹²

Der grösste Teil der Verlags-Subventionen (1'842'283 Franken, 53 % der Gesamtsumme) fliesst als Druckkostenbeiträge direkt in die Produktion einzelner Bücher. Ein ebenfalls grosser Betrag steht für die Promotion zur Verfügung (1'112'550 Franken, 32 %). Jedoch ist festzuhalten, dass ein relativ grosser Teil davon nicht an die einzelnen Verlage, sondern an deren drei Verbände (657'000 Franken) geht, die damit den Schweizer Auftritt an internationalen Buchmessen bestreiten. Zudem standen beim Bund im Umfragejahr 2011 aus dem Schwerpunktprogramm «Moving Words» zusätzliche Mittel von 210'000 Franken zur Verfügung: Mittel, die in einem Normaljahr nicht mehr zur Verfügung stehen werden.¹³

Diese Tatsachen relativieren den scheinbar hohen Betrag für Verlage. Sieht man nämlich von der Finanzierung der Buchproduktion und der Promotion (v.a. der internationalen Messeauftritte) ab, bleibt für die Verlage ein Betrag von 466'100 Franken (13 %). Unterstützung verlegerischer Betriebsstrukturen gibt es also kaum.¹⁴ Zahlreiche Schweizer Verlage kämpfen indessen heute um die Existenz. Die Bedeutung eines funktionierenden professionellen Verlagswesens der Schweiz ist aber für die literarische Landschaft zentral. Ein funktionierendes Verlagswesen in allen Sprachregionen leistet einen grossen Beitrag zur kulturellen Diversität und ermöglicht einer breiten Bevölkerung erst den Zugang zur Literatur. Eine Form der strukturellen Betriebsunterstützung könnte diese wichtigen Akteure in ihrer kulturellen Arbeit¹⁵ – jenseits der Produktion einzelner Bücher – stärken, und sie insbesondere in die Lage versetzen, die Herausforderungen der digitalen Welt zu meistern.

Unterstützung für Verlage	
Bund	1'029'000
Kantone	1'628'096
Städte	811'150
Total	3'468'246



12 Der Kanton TI allein unterstützt die Verlage mit 507'015 Franken, was 31 % aller kantonalen Subventionen für Verlage entspricht.

13 PH hat 2009-2012 mit Verlagen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Diese sollten die Promotion von Übersetzungen und Originaltiteln befördern.

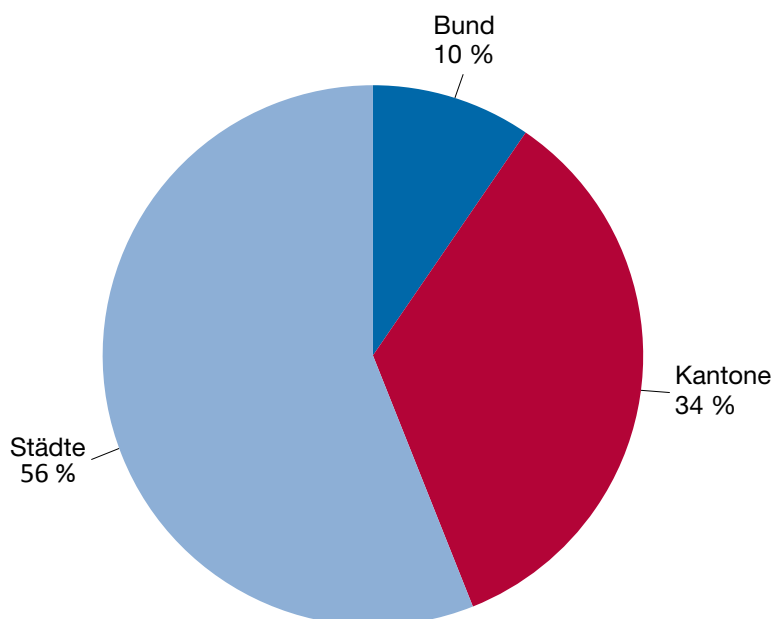
14 Die im Bereich der Verlagsförderung sehr aktive Stadt Genf hat (parallel zur Förderung von Projekten) ein Programm für Subventionsvereinbarungen mit Verlagen eingerichtet.

15 Z. B. die ‚immaterielle‘ Arbeit eines Verlags: Textauswahl, Lektorat, Beratung der Autorinnen und Autoren.

Literaturveranstaltungen

Wie in anderen Kunstsparten hat auch in der Literatur der ‚Event‘, die literarische Veranstaltung, an Bedeutung gewonnen. An Literaturveranstaltungen trifft sich die ganze Branche: Autorinnen und Autoren, Übersetzerinnen und Übersetzer, Verleger, Rezensenten, Agenten usw., und sie trifft sich mit dem Publikum. Veranstaltungen sind stark lokal verankert, auch wenn sie überregional von Bedeutung sein können. Dieser Aspekt widerspiegelt sich in der Aufteilung der öffentlichen Unterstützungsbeiträge (die sich auf 3'741'064 Franken belaufen, d.h. 21 % aller öffentlichen Subventionen für die Literatur). Jene der Städte und Kantone machen mit 2'096'140 Franken und 1'287'154 Franken den Grossteil aus, während die Bundesbeiträge mit 357'770 Franken bescheidener ausfallen. Die Veranstaltungs-Beiträge des Bundes konzentrieren sich auf einige überregionale Festivals und Veranstaltungen. Für die Städte haben Literaturveranstaltungen grosse Bedeutung: ganze 44 % der städtischen Literatur-Budgets fliessen in Literaturveranstaltungen. Allerdings ist das finanzielle Engagement sehr unterschiedlich: 88 % dieses Beitrags werden von den Städten Zürich und Genf gedeckt, mit 1'260'900 Franken resp. 581'200 Franken.

Unterstützung für Literaturveranstaltungen	
Bund	357'770
Kantone	1'287'154
Städte	2'096'140
Total	3'741'064

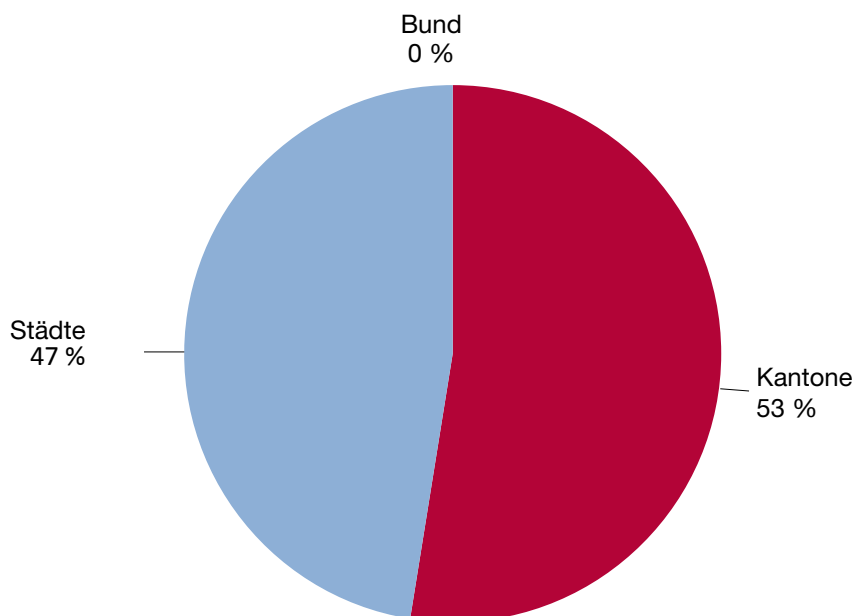


Literaturinstitutionen

Die Subventionen für Literaturinstitutionen (exklusive Bibliotheken) belaufen sich auf insgesamt 1'988'349 Franken, bzw. 11 % aller öffentlichen Subventionen für die Literatur. Auch Literaturinstitutionen sind zunächst lokal verankert, sodass die Finanzierung ausschliesslich von den Kantonen und Städten gedeckt wird, mit 53 % bzw. 47 %. Der Bund ist nicht beteiligt.

Jene Städte und Kantone, die über ein Literaturhaus verfügen, weisen hier natürlich die grössten Aufwendungen aus. Die Städte Zürich und Genf zusammen mit den Kantonen BS¹⁶, AG, ZH und GE kommen für 81 % der Subventionen auf. Das Schweizerische Literaturinstitut in Biel ist hier nicht berücksichtigt, da es sich um eine Fachhochschule (FH) handelt, die über den Bildungskredit finanziert wird.

Unterstützung für Literaturinstitutionen	
Bund	0
Kantone	1'044'574
Städte	943'775
Total	1'988'349

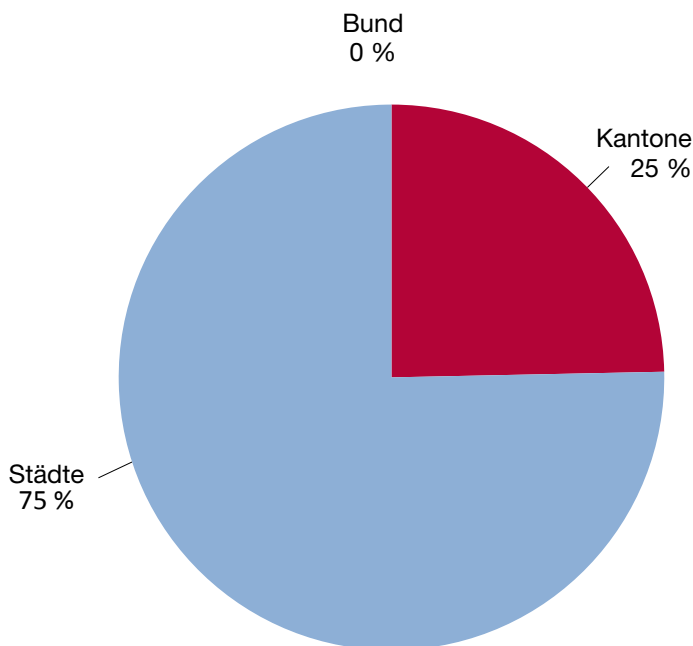


16 Die Zahlen der Stadt Basel sind in jenen des Kantons BS enthalten und erscheinen deshalb nur in der Tabelle zu den Kantonen.

Buchhandlungen

Der lokale Buchhandel – ebenfalls stark örtlich verankert – ist als einziger Teil der ganzen Buchkette von öffentlichen Subventionen fast gänzlich ausgeschlossen. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass Buchhandlungen kommerzielle Aktivitäten verfolgen. Gleichwohl tragen sie zur Lebendigkeit und Diversität der Schweizer Literaturlandschaft massgeblich bei. Diejenige Unterstützung, welche Buchhandlungen gelegentlich erfahren, besteht im Ankauf von Büchern durch Literaturkommissionen, Bibliotheken und Schulen. Es handelt sich also hauptsächlich um eine indirekte Förderung, welche nicht immer aus dem Kulturbudget finanziert wird. Deshalb sind die hier aufgeführten Beiträge bescheiden (53'100 Franken, 0,3 % aller öffentlichen Subventionen für die Literatur). Zudem kommen sie im Wesentlichen aus einer einzigen Stadt, nämlich Zürich (40'000 Franken). Den Rest teilen sich in erster Linie die Kantone GE (10'000 Franken) und UR (3'000 Franken).¹⁷

Unterstützung für Buchhandlungen	
Bund	0
Kantone	13'100
Städte	40'000
Total	53'100



¹⁷ In diesen Beträgen sind die Bücherankäufe (auch jene von PH für ausländische Bibliotheken) nicht enthalten.

Weitere Fördermassnahmen (Sachbücher, literarische Zeitschriften, E-Books)

Die Rubrik «Diverses» weist – überraschend vielleicht – den höchsten Betrag aus. Dieser Betrag ist wesentlich bestimmt durch die Höhe der Sachbuch¹⁸-Subventionen der Kantone. Sachbücher, resp. ihre Verlage und Autorinnen und Autoren erhalten mit insgesamt 2'510'460 Franken, d.h. 29 % der kantonalen und 14 % aller öffentlichen Subventionen für die Literatur, auch den grössten aller kantonalen Beiträge überhaupt. Bund und Städte unterstützen Sachbücher mit viel kleineren Beiträgen: 182'300 Franken bzw. 265'011 Franken. Der relativ grosse Betrag für Sachbücher wird aber zur Hälfte von nur drei Kantonen bestritten: BS, ZH und SO. Die Sachbücher wurden gesondert erfragt, um die literarische Kreation und Produktion davon abgrenzen zu können.

Unter «Diverses» figurieren auch die literarischen Zeitschriften, die mit dem bescheidenen Betrag von 468'716 Franken unterstützt werden (Bund 44 %, Kantone 54 %, Städte 2 %). An dieser Stelle ist der Kanton TI hervorzuheben, der alleine 92 % der kantonalen Subventionen für literarische Zeitschriften gewährt; dort sind die Zeitschriften von besonderer Bedeutung. Das Umfeld für Zeitschriften und ihre Funktion haben sich heute stark gewandelt. Ihre Bedeutung als Austauschplattform und kritisches Forum ist aber nach wie vor gross. Zeitschriften sind in ihrer traditionellen Form dennoch gefährdet und müssen sich neu ‚erfinden‘. Es stellt sich die Frage, wie sie dabei am besten unterstützt werden können.

Die Unterstützung von Online-Publikationen und E-Books ist bislang äusserst bescheiden. Der Bund gewährt einen Beitrag von 8'000 Franken. In einer Ära der digitalen Revolution werden in diesem Bereich mit Sicherheit zusätzliche Anstrengungen unternommen werden müssen.¹⁹

Weitere Fördermassnahmen	
Bund	494'142
Kantone	2'975'488
Städte	372'125
Total	3'841'755

Beiträge für Sachbücher	
Bund	182'300
Kantone	2'510'460
Städte	265'011
Total	2'957'771

Beiträge für literarische Zeitschriften	
Bund	207'950
Kantone	252'700
Städte	8'066
Total	468'716

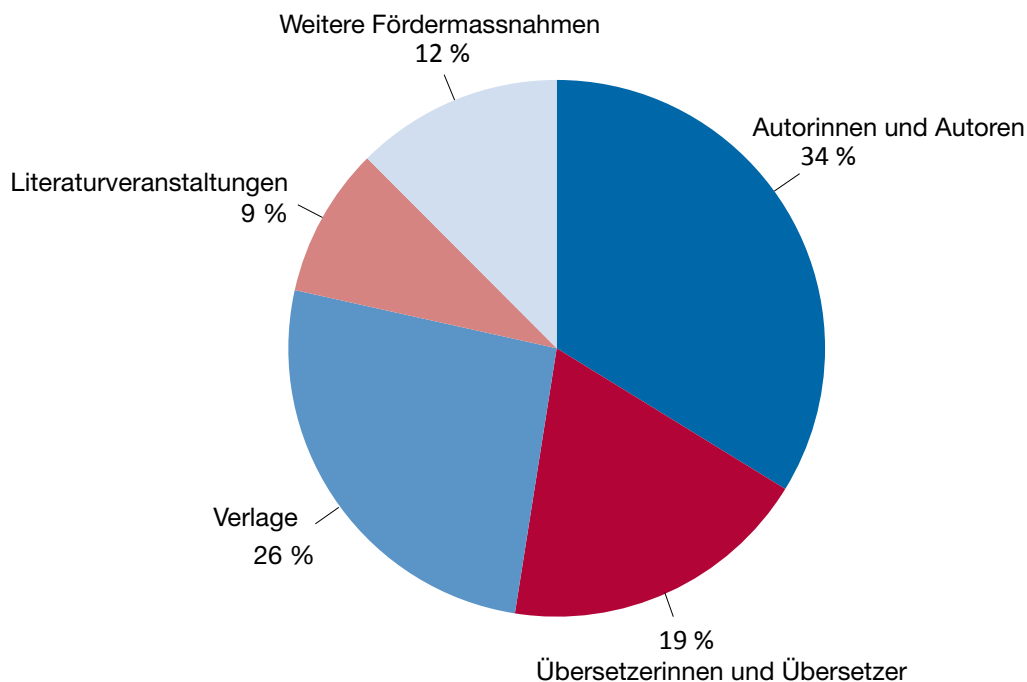
18 Im Wesentlichen historische Forschung und Monographien.

19 Seit Inkrafttreten des KFG haben BAK und PH neue Schwerpunkte im digitalen Bereich entwickelt. Somit stehen auch zusätzliche Gelder zur Verfügung.

3. FÖRDERINSTANZEN

Bund (Bundesamt für Kultur und Pro Helvetia)

Autorinnen und Autoren	1'337'448
Übersetzerinnen und Übersetzer	740'777
Verlage	1'029'000
Literaturveranstaltungen	357'770
Literaturinstitutionen	0
Buchhandlungen	0
Weitere Fördermassnahmen	494'142
Total	3'959'137



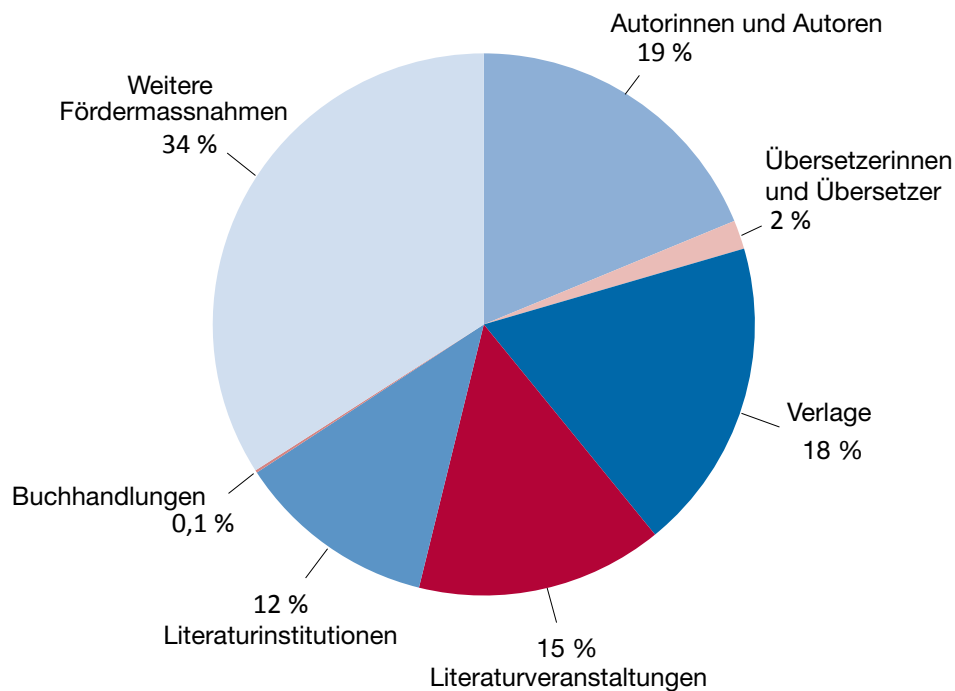
Mit Beiträgen an die Verlegerverbände (657'000 Franken) und den Verband der Autorinnen und Autoren (450'130 Franken) finanziert das BAK 19 % der Bundesbeiträge, den Rest bestreitet PH mit insgesamt 2'852'007 Franken.²⁰

²⁰ Mit Inkrafttreten des KFG 2012 haben die Beträge und die Aufgabenteilung zwischen BAK und PH Änderungen erfahren. Mit «Moving Words» standen bei PH allerdings zusätzliche Mittel zur Verfügung. Vgl. Seite 4.

Kantone

Sämtliche Kantone haben den Fragebogen beantwortet.

Autorinnen und Autoren	1'639'805
Übersetzerinnen und Übersetzer	150'500
Verlage	1'628'096
Literaturveranstaltungen	1'287'154
Literaturinstitutionen	1'044'574
Buchhandlungen	13'100
Weitere Fördermassnahmen	2'975'488
Total	8'738'717



Förderkriterien und Gesuchsmodalitäten, aber auch die finanzielle Ausstattung der verschiedenen Förderinstrumente weichen bei den Kantonen sehr stark von einander ab. Eine Zusammenfassung der von den Kantonen gelieferten Daten illustriert dies.

Unterstützung von Autorinnen und Autoren

Total: 1'639'805 Franken

- **Werkbeiträge:**
20 Kantone gewähren Werkbeiträge.
- **Beiträge an Autorinnen- und Autorenverbände:**
12 Kantone subventionieren Autorinnen- und Autorenverbände.
- **Ateliers in der Schweiz:**
3 Kantone (AG, GE, TG) finanzieren Atelieraufenthalte in der Schweiz.
- **Ateliers im Ausland:**
7 Kantone finanzieren Atelieraufenthalte im Ausland.
- **Diverse:**
3 Kantone gewähren Autorinnen und Autoren Unterstützungsbeiträge unter der Rubrik «Diverse Beiträge».
GE: «Pages ouvertes aux auteurs»; SZ: Zentralschweizer Literaturwettbewerb; ZG: Beiträge an Buchvernissagen.

- **Preise (für ein veröffentlichtes Werk):**
5 Kantone (BE, GE, JU, VS, ZH) zeichnen ein veröffentlichtes Werk mit einem Preis aus.
- **Auszeichnungen (für ein Gesamtwerk):**
8 Kantone verleihen einen Preis für ein Gesamtwerk.
- **Weitere Preise:**
3 Kantone vergeben weitere Preise auf der Basis einer Ausschreibung. NE: Prix de littérature du canton de Neuchâtel. NW: Zentralschweizer Literaturwettbewerb. ZG: Zentralschweizer Literaturwettbewerb.
- **Lesereisen (Reisespesen und/oder Honorare):**
4 Kantone (GE, TG, VS, ZH) erstatten Reisespesen und/oder bezahlen Honorare.
Diese relativ grosse Summe ist unter anderem auf den Betrag von 150'000 Franken des Kantons ZH zurückzuführen.
- **Nachwuchsförderung:**
10 Kantone haben junge Autorinnen und Autoren unterstützt.
- **Mentoring:**
Es handelt sich um ein «Mentoring-Programm» der Kantone Bern und Jura, das in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturinstitut eingerichtet worden ist und sich an professionelle Autorinnen und Autoren richtet.

Unterstützung von Übersetzungen

Total: 150'500 Franken

- **Übersetzungsbeiträge (direkte Beiträge an Übersetzerinnen und Übersetzer):**
4 Kantone (JU, GR, ZH, ZG) gewähren Übersetzerinnen und Übersetzer Unterstützungsbeiträge.
- **Beiträge an Verlage für Übersetzungen:**
BE und VS gewähren Verlagen Beiträge für Übersetzungen.
- **Atelier in der Schweiz:**
VS stellt für die Übersetzung eines Textes zur Thematik des Alpenraums ein Atelier zur Verfügung.
- **Atelier im Ausland:**
NW stellt ein Atelier im Ausland zur Verfügung.
- **Preis für das Gesamtwerk:**
NW verleiht einen Preis für ein Übersetzungswerk.

Die Kantone vergeben weder einen «Preis für ein veröffentlichtes Werk» noch gewähren sie Beiträge für Weiterbildungen oder das Mentoring.

Unterstützung von Verlagen

Total: 1'628'096 Franken

- **Beiträge für Buchveröffentlichungen:**
23 Kantone finanzieren Druckkosten.
- **Beiträge an die ch Reihe:**
Alle Kantone gewähren der ch Reihe Druckkostenbeiträge. Die ch Reihe erhält 2011 von Seiten der Kantone 82'000 Franken. Ein Teil der Subventionen kommt aus dem Bildungskredit.
- **Promotionsmassnahmen:**
VD und GE unterstützen den «Salon du Livre et de la Presse de Genève».
- **Beiträge an Verlage:**
GL, GR und JU gewähren Verlagen Unterstützungsbeiträge.
- **Preise und Stipendien:**
TI und GE vergeben Preise und Stipendien.

Unterstützung von Literaturveranstaltungen

Total: 1'287'154 Franken

- **Lesungen** (einschliesslich in Bibliotheken) und Literaturveranstaltungen (einschliesslich Literaturfestivals):
24 Kantone unterstützen Lesungen.
- **Schreibateliers, Workshops, Ausstellungen:**
5 Kantone unterstützen Schreibateliers, Workshops und Ausstellungen (AR, BE, SG, UR, VD).

Unterstützung von Literaturinstitutionen

Total: 1'044'574 Franken

14 Kantone subventionieren Literaturinstitutionen.

Unterstützung von Buchhandlungen

Total: 13'100 Franken

In der Rubrik «Unterstützung von Buchhandlungen» wurden ausschliesslich die Beiträge zugunsten lokaler Buchhandlungen berücksichtigt, jedoch nicht die Ankäufe von Büchern für die Schulen (die zulasten des Kredits der Erziehungsdirektionen gehen) und Bibliotheken (Beschaffungskredite der Bibliotheken).

- **Unterstützung lokaler Buchhandlungen:**
3 Kantone (GE, OW, UR) unterstützen lokale Buchhandlungen.

Weitere Fördermassnahmen

Total: 2'975'488 Franken

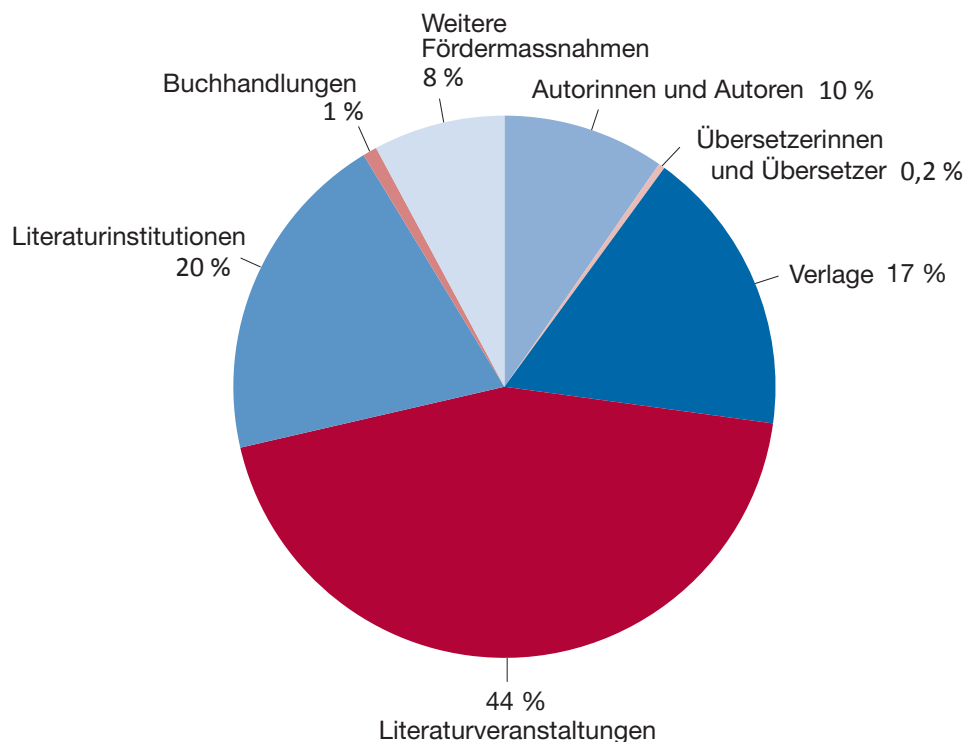
- **Beiträge an literarische Zeitschriften:**
5 Kantone unterstützen literarische Zeitschriften (AR, BE, OW, TI, VD).
- **Beiträge für Online-Publikationen und E-Books:**
Kein Kanton gewährt Beiträge für Online-Publikationen und/oder E-Books.
- **Beiträge für Sachbücher:**
19 Kantone gewähren Beiträge für Sachbücher oder Fachpublikationen.

Diese Rubrik macht den grössten Teil der Rubrik «Diverses» aus. Die Kantone unterstützen Sachbücher und Fachpublikationen mit 2'499'460 Franken. Der grösste Betrag (687'580 Franken) kommt aus dem Kanton SO (u.a. für «Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch»), der zweitgrösste aus dem Kanton ZH (435'000 Franken).
- **Besondere Fälle:**
3 Kantone bieten weitere Förderung. GL: Band für Kunstdenkmäler Kanton GL; VD: Chantier Ramuz; ZG: Theater-
textförderung Zentralschweiz, Wettbewerb «Junge Dichter».

Städte

30 Städte haben den Fragebogen beantwortet.

Autorinnen und Autoren	466'050
Übersetzerinnen und Übersetzer	10'000
Verlage	811'150
Literaturveranstaltungen	2'096'140
Literaturinstitutionen	943'775
Buchhandlungen	40'000
Weitere Fördermassnahmen	372'125
Total	4'739'240



Wie im Fall der Kantone weichen Förderkriterien, Gesuchsmodalitäten und finanzielle Ausstattung der verschiedenen Förderinstrumente von Stadt zu Stadt erheblich voneinander ab. Die Zusammenfassung der von den Städten zur Verfügung gestellten Zahlen illustriert dies gut.

Unterstützung von Autorinnen und Autoren

Total: 458'050 Franken

- **Werkbeiträge:**
10 Städte gewähren Autorinnen und Autoren Werkbeiträge.
- **Beitrag an Autorinnen- und Autorenverbände:**
5 Städte subventionieren Autorinnen- und Autorenverbände (Genf, Lausanne, Montreux, Pully, Sitten).
Einzig Westschweizer Städte unterstützen Autorinnen- und Autorenverbände.
- **Atelier in der Schweiz:**
Einzig Biel unterstützt Atelieraufenthalte in der Schweiz. Die Stadt vermietet jeweils Ateliers an drei Autorinnen und Autoren.
- **Atelier im Ausland:**
Einzig Genf unterstützt einen Atelieraufenthalt im Ausland.

- **Andere:**
Langenthal und Chur finanzieren auf der Basis von Gesuchen von Autorinnen und Autoren Druckkosten.
- **Preis (für ein veröffentlichtes Werk):**
Genf, St. Gallen und Zürich zeichnen ein veröffentlichtes Werk aus.
- **Auszeichnung (für ein Gesamtwerk):**
Bern, Solothurn und Zürich zeichnen ein Gesamtwerk aus.
- **Weitere Preise:**
Bern und Genf verleihen «Sonderpreise».
- **Lesereisen (Reisespesen und/oder Honorare):**
Genf unterstützt Lesereisen.
- **Mentoring:**
Die Städte finanzieren 2011 kein Mentoring.
- **Nachwuchsförderung:**
Biel unterstützt junge Autorinnen und Autoren.

Unterstützung von Übersetzungen

Total: 18'000 Franken

- **Beiträge an Verlage für Übersetzungen:**
Genf unterstützt Verlage für Übersetzungen.

Unterstützung von Verlagen

Total: 811'150 Franken

- **Beiträge für Buchveröffentlichungen:**
17 Städte gewähren Druckkostenbeiträge für Einzel- oder Gesamtwerke.
Genf alleine gewährt 2011 195'600 Franken der insgesamt 417'100 Franken für Buchveröffentlichungen.
- **Promotionsmassnahmen (Teilnahme an Buchmessen usw.):**
2 Städte (Genf und Solothurn) finanzieren Promotionsmassnahmen.
- **Beiträge an Verlage:**
Einzig Genf (265'000 Franken) und Lausanne (46'000 Franken) gewähren Verlagen Strukturbeiträge.
- **Preise und Stipendien:**
Genf vergibt Preise und Stipendien.

Unterstützung von Literaturveranstaltungen

Total: 2'096'140 Franken

- **Lesungen (einschliesslich in Bibliotheken) und Literaturveranstaltungen (einschliesslich Literaturfestivals):**
26 Städte unterstützen Literaturveranstaltungen.
- **Schreibateliers, Workshops, Ausstellungen:**
5 Städte unterstützen solche Anlässe (Baden, Freiburg, Genf, Yverdon-les-Bains und Zürich).
Der Beitrag der Stadt Zürich (1'200'000 Franken) macht den Grossteil der Gesamtsumme dieser Rubrik aus.

Unterstützung von Literaturinstitutionen

Total: 943'775 Franken

13 Städte subventionieren Literaturinstitutionen. Mit 439'000 Franken macht der Beitrag der Stadt Zürich den Grossteil der Gesamtsumme aus (Subventionen für das Literaturhaus).

Unterstützung von Buchhandlungen

Total: 40'000 Franken

Ausschliesslich Beiträge an lokale Buchhandlungen werden berücksichtigt. Einzig die Stadt Zürich unterstützt lokale Buchhandlungen (40'000 Franken).²¹

Weitere Fördermassnahmen

Total: 372'125 Franken

- **Beiträge an literarische Zeitschriften:**
Bellinzona, Genf und Zug unterstützen literarische Zeitschriften.
- **Beiträge an Sachbücher:**
12 Städte gewähren Beiträge für Monografien und Fachpublikationen.
- **Weitere Fördermassnahmen:**
4 Städte finanzieren weitere Fördermassnahmen. Horgen: «Horgner Jahrheft»; Winterthur: «Neujahrsblatt der Stadtbibliothek», Jahrbuch, Kunstführer; Zürich: Writer-in-Residence Programm im Literaturhaus; Zug: Künstlerkataloge.

²¹ Genf hat inzwischen ebenfalls begonnen, Buchhandlungen zu unterstützen.

4. DIE BEITRÄGE IM DETAIL

BUND

Unterstützung zugunsten der Autorinnen und Autoren (keine Sachbücher)	BAK	PH	Summe
Werkbeiträge (für noch nicht vollendete Werke)		600'000	600'000
Atelier / Schreibaufenthalt Inland			0
Atelier / Schreibaufenthalt Ausland		53'054	53'054
Beitrag an Autorenverband	450'130		450'130
Anderes			0
Preise (publiziertes Einzelwerk)			0
Anerkennungspreise (Gesamtwerk)			0
Andere Preise			0
Lesereisen (Reisespesen oder / und Honorar)		214'814	214'814
Mentoring		19'450	19'450
Nachwuchsförderung			0
			1'337'448
Unterstützung für Übersetzerinnen und Übersetzer *			
Übersetzungsbeiträge (an Übersetzerinnen und Übersetzer)		94'000	94'000
Übersetzungsbeiträge (an Verlagshäuser für Übersetzungen)		391'000	391'000
Atelier Inland		36'000	36'000
Atelier Ausland		41'054	41'054
Preis (publiziertes Einzelwerk)			0
Anerkennungspreis (Übersetzung Gesamtwerk)			0
Weiterbildungen und Mentorat		178'723	178'723
			740'777
Unterstützung für Verlage			
Druckkostenbeiträge für Einzelwerke/ Gesamtausgaben		130'000	130'000
Druckkostenbeiträge für die ch Reihe			0
Promotionsmassnahmen (Messeauftritte, usw.)**	657'000	242'000	899'000
Beiträge für Verlagshäuser (Kataloge, Betriebsbeiträge, usw.)			0
Preise und Stipendien (Werkreihe, grössere Projekte, usw.)			0
			1'029'000
Literaturveranstaltungen			
Lesereihen (inkl. Lesungen in Bibliotheken) und Literaturveranstaltungen (inkl. Literaturfestivals)		275'770	275'770
Schreibateliers, Workshops, Ausstellungen		82'000	82'000
			357'770
Unterstützung für Literaturinstitutionen			
Beiträge an Institutionen (exkl. Bibliotheken)			0
			0
Unterstützung für Buchhandlungen			
Unterstützung für lokalen Buchhandel			0
			0
Weitere Fördermassnahmen			
Beiträge für literarische Zeitschriften		207'950	207'950
Beiträge für online-Publikationen und e-books		8'000	8'000
Beiträge für Sachbücher ***		182'300	182'300
Besonderes		95'892	95'892
			494'142
Total	1'107'130	2'852'007	3'959'137

* Das Jahr 2011 ist für die Übersetzungsförderung bei Pro Helvetia nicht repräsentativ, da im Rahmen des Schwerpunktes «Moving Words» zusätzliche Mittel für Übersetzungsförderung eingesetzt werden konnten. In einem normalen Jahr beläuft sich das Pro Helvetia-Budget für Übersetzungen in der Schweiz auf 300'000 Franken, beträgt also weniger als die Hälfte des 2011 aufgewendeten Betrags. Zusätzliche 400'000 Franken budgetiert Pro Helvetia für Schweizer Übersetzungen im Ausland.

** Pro Helvetia hat im Rahmen von «Moving Words» 2009-2012 mit Verlagen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen und 210'000 Franken für Verlagspromotion eingesetzt. Da es sich um Zusatzmittel handelte, stehen diese künftig nicht zur Verfügung.

*** Siehe S. 12.

KANTONE

	AG	AR	AI	BE	BL	BS	FR	GE	GL	GR	JU	LU	NE	NW	OW	SH	SG	SO	SZ	TG	TI	UR	VS	VD	ZH	ZG	TOTAL		
Unterstützung zugunsten der Autorinnen und Autoren (keine Sachbücher)																													
Werkbeiträge (für noch nicht vollendete Werke)	130'000	10'000		48'500	57'500	57'500	7'500	20'500		60'000		12'600	38'000		4'000	15'000	47'500	57'000	16'000	30'000		5'000	30'000	25'000	198'000		869'600		
Atelier / Schreibaufenthalt Inland	27'000							10'000												6'500							43'500		
Atelier / Schreibaufenthalt Ausland	18'000	15'000		9'000										16'000								18'000			3'000		79'000		
Beitrag an Autorenverband				51'000			2'000			30'000	1'000	720	1'000	3'000	400					2'100		2'500	2'000			7'000	102'720		
Anderes								4'000												7'350						431	11'781		
Preise (publiziertes Einzelwerk)				71'000				500			8'000												10'000		50'000		139'500		
Anerkennungspreise (Gesamtwerk)				10'000					5'000		15'000			20'000				10'000		20'000		20'000				3'754	103'754		
Andere Preise													4'000	3'000					14'000					15'000		2'800	38'800		
Lesereisen (Reisespesen oder / und Honorar)								8'000												2'000		3'000		150'000			163'000		
Mentoring				40'000							3'000																43'000		
Nachwuchsförderung		14'000	1'000				4'000	4'000			4'500	3'500		1'500						650		2'000			10'000		45'150	1'639'805	
Unterstützung für Übersetzerinnen und Übersetzer																													
Übersetzungsbeiträge (an Übersetzerinnen und Übersetzer)										10'000	7'000														44'000	22'500	83'500		
Übersetzungsbeiträge (an Verlagshäuser für Übersetzungen)				3'000																		10'000					13'000		
Atelier Inland																						18'000					18'000		
Atelier Ausland														16'000													16'000		
Preis (publiziertes Einzelwerk)																											0		
Anerkennungspreis (Übersetzung Gesamtwerk)														20'000													20'000		
Weiterbildungen und Mentorat																											0	150'500	
Unterstützung für Verlage																													
Druckkostenbeiträge für Einzelwerke/ Gesamtausgaben	64'000	16'000	8'000	52'950	11'500	11'500	35'000	200'000	17'000		1'500	11'000	23'133	22'500	5'500		34'000	117'000	20'000	6'500	489'600	5'500	62'000	73'000		8'000	1'295'183		
Druckkostenbeiträge für die ch Reihe							2'690	4'717	425		714	3'901	1'500			800		2'719	13'000	2'600	3'415	800	3'032	7'000			47'313		
Promotionsmassnahmen (Messeauftritte, usw.)								73'000																82'500			155'500		
Beiträge für Verlagshäuser (Kataloge, Betriebsbeiträge, usw.)									11'500	60'000	19'600																91'100		
Preise und Stipendien (Werkreihe, grössere Projekte, usw.)								25'000													14'000						39'000	1'628'096	
Literaturveranstaltungen																													
Lesereihen (inkl. Lesungen in Bibliotheken) und Literaturveranstaltungen (inkl. Literaturfestivals)	19'700	14'500	2'000	58'354	106'450	30'000	5'000	250'000			25'000	9'000	9'200	6'000	25'000	49'000	25'500	136'500	23'300	14'150	171'500	15'000	27'000	146'500	40'000	25'500	1'234'154		
Schreibateliers, Workshops, Ausstellungen		1'000		30'000													10'000					3'000		9'000			53'000	1'287'154	
Unterstützung für Literaturinstitutionen																													
Beiträge an Institutionen (exkl. Bibliotheken)	200'000	2'000		68'866		350'000		100'000	3'108		7'500		1'000		2'500		68'500	12'500		45'000		5'000			178'600		1'044'574	1'044'574	
Unterstützung für Buchhandlungen																													
Unterstützung für lokalen Buchhandel								10'000							100													13'100	13'100
Weitere Fördermassnahmen																													
Beiträge für literarische Zeitschriften		2'000													1'000						175'200			11'500			189'700		
Beiträge für online-Publikationen und e-books																											0		
Beiträge für Sachbücher		23'000	20'000	13'070	120'000	400'000		58'438	50'000	11'000	50'000		120'000		18'000	274'000	687'580		23'000	104'600	11'000		3'000	435'000	88'772	2'510'460			
Besonderes				63'000				77'828												3'500			127'500		3'500		275'328	2'975'488	
Total	458'700	97'500	31'000	518'740	295'450	849'000	56'190	709'717	173'299	210'000	103'814	90'721	77'833	228'000	38'500	82'800	459'500	1'023'299	95'750	153'900	958'315	52'800	203'032	500'000	1'108'600	162'257	8'738'717		

Es wurde nur die Hälfte berechnet, da Auszahlung nur alle zwei Jahre erfolgt.

Unregelmässiger Rhythmus

STÄDTE

	Aarau	Adliswil	Baden	Bellinzona	Bern	Biel-Bienne	Bülach	La Chaux-de-Fonds	Chur	Frauenfeld	Fribourg	Genève	Horgen	Köniz	Langenthal	Lausanne	Luzern	Montreux	Opfikon	Pully	Sion	Solothurn	St.Gallen	Uster	Vevey	Wädenswil	Winterthur	Yverdon-les-Bains	Zürich	Zug	TOTAL	
Unterstützung zugunsten der Autorinnen und Autoren (keine Sachbücher)																																
Werkbeiträge (für noch nicht vollendete Werke)	4'500					2'500			10'000			8'000					5'000				1'750	500				2'000	10'000	126'000		170'250		
Atelier / Schreibaufenthalt Inland						14'000																									14'000	
Atelier / Schreibaufenthalt Ausland												4'500																			4'500	
Beitrag an Autorenverband												10'300				2'500		2'000		1'000	1'000									16'800		
Anderes									3'500						9'000																12'500	
Preise (publiziertes Einzelwerk)						8'000						25'000																		80'000	123'000	
Anerkennungspreise (Gesamtwerk)					30'000																								50'000		85'000	
Anderer Preise					5'000							30'000																			35'000	
Lesereisen (Reisespesen oder / und Honorar)												2'500																			2'500	
Mentoring																															0	
Nachwuchsförderung						2'500																									2'500	466'050
Unterstützung für Übersetzerinnen und Übersetzer																																
Übersetzungsbeiträge (an Übersetzerinnen und Übersetzer)																															0	
Übersetzungsbeiträge (an Verlagshäuser für Übersetzungen)												10'000																			10'000	
Atelier Inland																															0	
Atelier Ausland																															0	
Preis (publiziertes Einzelwerk)																															0	
Anerkennungspreis (Übersetzung Gesamtwerk)																															0	
Weiterbildung und Mentorat																															0	10'000
Unterstützung für Verlage																																
Druckkostenbeiträge für Einzelwerke/ Gesamtausgaben			21'000			2'000	11'500	1'000	8'000			195'600	5'000			72'000	15'000	5'000				4'000	4'500	10'500	1'000	28'500	5'000		27'500		417'100	
Druckkostenbeiträge für die ch Reihe																															0	
Promotionsmassnahmen (Messeauftritte, usw.)												57'550											500								58'050	
Beiträge für Verlagshäuser (Kataloge, Betriebsbeiträge, usw.)												265'000				46'000															311'000	
Preise und Stipendien (Werkreihe, grössere Projekte, usw.)												25'000																			25'000	811'150
Literaturveranstaltungen																																
Leserinnen (inkl. Lesungen in Bibliotheken) und Literaturveranstaltungen (inkl. Literatur festivals)	4'000	1'200	7'000	17'000		2'500	1'500	3'000	500		500	550'700	3'000	50'000	1'500	10'000	10'000	5'300	1'890	1'500		32'000	52'000	20'000	4'000	8'000	11'000	1'250	60'900		860'240	
Schreibateliers, Workshops, Ausstellungen			1'000								200	30'500				2'500												1'700	1'200'000		1'235'900	2'096'140
Unterstützung für Literaturinstitutionen																																
Beiträge an Institutionen (exkl. Bibliotheken)	4'500	500			100'000	10'000						350'150	3'000				5'000				4'000				2'500		2'000	625	439'000	22'500	943'775	943'775
Unterstützung für Buchhandlungen																																
Unterstützung für lokalen Buchhandel																													40'000		40'000	40'000
Weitere Fördermassnahmen																																
Beiträge für literarische Zeitschriften				66								5'000																			3'000	8'066
Beiträge für online-Publikationen und e-books																															0	
Beiträge für Sachbücher		3'000		7'400		6'500			10'000					20'000	4'000						5'500	3'111	16'000		10'000	110'000		71'500	4'500	265'011		
Besonderes												33'648														30'000			23'400	5'500	99'048	372'125
Total	13'000	4'700	29'000	24'466	135'000	48'000	1'500	14'500	25'000	8'000	700	1'569'800	44'648	70'000	14'500	133'000	35'000	12'300	1'890	6'500	12'250	45'611	88'500	23'500	32'500	18'000	160'000	13'575	2'118'300	35'500	4'739'240	

Es wurde nur die Hälfte berechnet, da Auszahlung nur alle zwei Jahre erfolgt.

Unregelmässiger Rhythmus

FAZIT

Die Subventionen von Bund, Kantonen und Städten im Bereich der Literaturförderung sind häufig punktueller Art und ergeben ein sehr heterogenes Bild. Jede der drei föderalen Ebenen verfügt nicht nur über je eigene Förderinstrumente, sondern auch über eigene Förderkriterien und Evaluationsverfahren, die je nach Förderziel des Akteurs variieren. Dieses Panorama wird dazu beitragen, die künftige Organisation und die Zuständigkeiten unter den öffentlichen Förderinstanzen zu klären. Die erhobenen Daten sind eine Grundlage für eine wirksamere und systematischere Koordination der Förder-Massnahmen.

Zunächst fällt ins Auge, dass die Beiträge der Kantone sehr unterschiedlich ausfallen. Dies ist im Wesentlichen auf demografische und gesellschaftliche Faktoren zurückzuführen. So sind es die sechs bevölkerungsreichsten Kantone, die fast die Hälfte (43 %) aller Kantonsausgaben zugunsten der Literatur bestreiten. Bei den Städten verhält es sich ähnlich, jedoch noch akzentuierter. Der Anteil der beiden grössten Städte (Zürich und Genf) an den städtischen Subventionen beläuft sich auf ganze 78 %. Abgesehen von solchen augenfälligen Faktoren spielen bei den Kantonen und Städten spezielle Fördertraditionen hinein. So ist etwa für den Kanton BE ein Literaturpreis oder für den Kanton TI die Unterstützung literarischer Zeitschriften wichtig. Für die Städte haben die Literaturhäuser (Genf oder Zürich) und Festivals (Genf, Solothurn, Bellinzona oder Köniz) grosse Bedeutung.

Eine gewisse Aufgabenteilung zwischen den drei föderalen Ebenen drängt sich auf und bildet sich auch im Panorama ab: Je stärker die lokale Bedeutung und Verankerung, desto grösser das finanzielle Engagement von Städten und Kantonen. Bei Überregionalem und für den Sprachaustausch Bedeutsamem finanziert der Bund massgeblich (mit). Die vornehmlich lokal verankerten **Literaturveranstaltungen und -institutionen** werden v.a. durch Städte und Kantone unterstützt. **Sachbücher**, oft mit einem lokal oder regional relevanten Thema – in der Hauptsache historische Forschung und Monographien – werden besonders von den Kantonen grosszügig unterstützt.

Der Bund übernimmt in einem mehrsprachigen Land eine besondere Rolle: Er unterstützt die kulturelle Vielfalt und den Austausch, fördert den Dialog über die Sprachgrenzen hinweg und den Zugang für ein breites Publikum. In diese Perspektive eingebettet ist **die literarische Übersetzung**, ein besonderer Zweig des literarischen Schaffens. Ihre Bedeutung in einem mehrsprachigen Land ist unbestritten, trifft sie doch im Kern die Schweizerische Identität und ihre Tradition des kulturellen Austauschs. Es ist daher wohl richtig, dass der Bund den Grossteil der Beiträge zugunsten von literarischen Übersetzungen beisteuert. Unabhängig von der Zuständigkeit für die Übersetzungsförderung wird aber deutlich, dass der zur Verfügung stehende Betrag bislang nicht ausreichend ist, um die Arbeitsbedingungen für Übersetzerinnen und Übersetzer und die Vermarktung der Übersetzungen zu gewährleisten. Dies gilt umso mehr, als die Beiträge, welche in einem Normaljahr (ohne «Moving Words») bei der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia zur Verfügung stehen, deutlich tiefer sind, als die hier erhobenen Zahlen für 2011. Diesbezügliche Reflexionen sind sicher nötig.

Das Panorama weist für **die Autorinnen und Autoren** Unterstützungsmöglichkeiten auf allen drei föderalen Ebenen aus. Sie können als zufriedenstellend bezeichnet werden, wiewohl auch gesagt sein muss, dass nur wenige Autorinnen und Autoren in der Schweiz von ihrem Schreiben tatsächlich leben können.

Die literarischen Zeitschriften finden von der öffentlichen Hand – mit der Ausnahme des Tessins – nur wenig finanzielle Unterstützung. Es ist zu überlegen, wie sie in ihrer Funktion als Austauschplattformen besser anerkannt und in ihrem Bestreben, sich im digitalen Zeitalter neu zu ‚erfinden‘, besser unterstützt werden könnten.

Ein funktionierendes Schweizer Verlagswesen ist für die Schweizer Literatur zentral. Dennoch kämpfen viele **Verlage** um ihre Existenz. Ihre Unterstützung ist grösstenteils punktuell auf die Produktion einzelner Bücher ausgelegt. Nur 13% der Subventionen für Verlage (nicht einmal 3% der öffentlichen Subventionen für die Literatur) sind Strukturbeiträge und unterstützen ihre «immaterielle» Arbeit: Verlage sind jene kritische, lektorierende, beratende, promotende Instanz, die Autorinnen und Autoren im besten Fall während des ganzen Schaffens- und Publikationsprozesses begleiten. Sie sind es, die in aufwändigen Recherchen Texte auch anderer Sprachen prüfen und so in der Schweiz für literarische Vielfalt und Austausch sorgen, dem Publikum auch Neues und Unbekanntes vermitteln – all dies oft jenseits ökonomischer Kriterien. Deshalb stellt sich die Frage einer vermehrt strukturellen statt nur punktuellen Unterstützung, dies umso mehr als sich viele Verlage angesichts der digitalen Revolution vor die Herausforderung gestellt sehen, zusätzliche Ressourcen bereitzustellen, um den technologischen Wandel zu bewältigen.

Was die Situation der **Buchhandlungen** betrifft, scheint sich zur Zeit möglicherweise eine leichte Trendwende abzuzeichnen, nachdem über Jahre viele Buchhandlungen geschlossen werden mussten. Doch Buchhandlungen sind nach wie vor – aufgrund ihrer privatwirtschaftlichen kommerziellen Ausrichtung – von den direkten öffentlichen Subventionen fast gänzlich ausgeschlossen, obwohl sie ein wichtiger Akteur vor allem in ihrer Vermittlungstätigkeit sind. Dies wiegt umso schwerer, als sie zunehmend dem Druck des Online-Geschäfts ausgesetzt sind.

Mit diesem Panorama werden Schwachstellen in der Literaturförderung sichtbar, die Daten sind ein Arbeitsinstrument, mit dessen Hilfe die öffentliche Literaturförderung in der Schweiz optimiert werden kann. Die Grundlagen für eine bessere Koordination unter den Förderinstanzen sind nun vorhanden.

ANHANG

FRAGEBOGENan die Kulturverantwortlichen
der Kantone und StädteKANTON / STADT ANSPRECHPARTNER TELEFONNUMMER
ZUSTÄNDIGE ABTEILUNG ANSCHRIFT E-MAIL

	Nein	Ja	Verfahren			Rhythmus			Kriterien			Höhe des Beitrags 2011
			Auf Nennung	Auf Bewerbung	Jury (Ausschuss)	Jährlich	Alle zwei Jahre	Anderer Rhythmus	Wohnhaft in Kanton oder Stadt ja / nein	Herkunft aus Kanton oder Stadt ja / nein	Andere (angeben)	
Unterstützung zugunsten der Autorinnen und Autoren (keine Sachbücher)												
Werkbeiträge (für noch nicht vollendete Werke)												
Atelier / Schreibaufenthalt Inland												
Atelier / Schreibaufenthalt Ausland												
Beitrag an Autorenverband												
Anderes												
Preise (publiziertes Einzelwerk)												
Anerkennungspreise (Gesamtwerk)												
Andere Preise												
Lesereisen (Reisespesen oder /und Honorar)												
Mentoring												
Nachwuchsförderung												
Unterstützung für Übersetzerinnen und Übersetzer												
Übersetzungsbeiträge (an Übersetzerinnen und Übersetzer)												
Übersetzungsbeiträge (an Verlagshäuser für Übersetzungen)												
Atelier Inland												
Atelier Ausland												
Preis (publiziertes Einzelwerk)												
Anerkennungspreis (Übersetzung Gesamtwerk)												
Weiterbildungen und Mentorat												
Unterstützung für Verlage												
Druckkostenbeiträge für Einzelwerke/Gesamtausgaben												
Druckkostenbeiträge für die ch Reihe												
Promotionsmassnahmen (Messeauftritte, usw.)												
Beiträge für Verlagshäuser (Kataloge, Betriebsbeiträge, usw.)												
Preise und Stipendien (Werkreihe, grössere Projekte, usw.)												
Literaturveranstaltungen												
Lesereihen (inkl. Lesungen in Bibliotheken) und Literaturveranstaltungen (inkl. Literaturfestivals)												
Schreibateliers, Workshops, Ausstellungen												
Unterstützung für Literaturinstitutionen												
Beiträge an Institutionen (exkl. Bibliotheken)												
Unterstützung für Buchhandlungen												
Unterstützung für lokalen Buchhandel												
Weitere Fördermassnahmen												
Beiträge für literarische Zeitschriften												
Beiträge für online-Publikationen und e-books												
Beiträge für Sachbücher												
Besonderes												
Gesamtbeitrag Ihres Kantons / Ihrer Stadt im Jahr 2011												

Grafik: Joëlle Proz (graphic design, Lausanne)

Übersetzungen: Michael Gautier, Matteo Ferrari

Auskünfte: Bundesamt für Kultur, Literaturförderung, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern,
literatur@bak.admin.ch